

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rüdorf, Ortmannsdorf, Müllen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Riederhülsen, Kubichnappel und Lirichheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr 286

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Donnerstag, den 9. Dezember.

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1909.

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Befellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchhändler Straße Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklamazeile 30 Pfg. Am amtlichen Stelle kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech Anschluss Nr 7. Inseraten-Aannahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Freibank.

Heute Donnerstag früh 8 Uhr
Fleischverkauf

Fr. Rindfleisch roh, Pfd. 35 Pfg.
Schweinefleisch roh, Pfd. 45 Pfg.

Freibankmarken sind von 2/8 Uhr ab in der Polizeiwache zu haben.

Sparkasse Lichtenstein.

Vom 1. Januar 1910 ab tägliche Verzinsung der Einlagen.

Zinssatz 3 1/2 %

Einleger Guthaben 9 Millionen Mk.

Reservefonds 524000 Mk.

Das Wichtigste.

* Wie die „Krieger R. Nachr.“ melden, hat die Staatsanwaltschaft die Revision in dem Kieler Verleumdungsprozess zurückgezogen. Das Urteil ist somit rechtskräftig.

* Im Finkenwerder herrscht große Besorgnis über den Verbleib von etwa 30 Fischerfahrzeugen, die sich während des letzten Sturmes in der Nordsee auf dem Bang befanden. Es wird das Schlimmste befürchtet. An Bord befanden sich 70 bis 80 Personen.

* Auf dem Tempelhofer Felde wurden zwei Frauenorme gefunden, die mit dem am Sonntag in der Spree gemachten Leichensfund im Zusammenhang stehen.

* Die Prämie der Preussischen Klassenlotterie im Betrage von 300000 Mark fiel auf das mit 1000 Mark gezogene Los Nr. 284204.

* Der Handelsmann Christoph Becker aus Drübed (Kreis Wernigerode) wurde schwer verletzt auf seinem Gehäufte aufgefunden und ist alsbald gestorben. Aufsehenerregend liegt Raubmord vor.

* Der König von Griechenland stellt als Bedingung seiner Rückkehr nach Athen die Auflösung des Militärbundes.

Explosion zweier Gasometer in Hamburg.

Gegen 3 Uhr nachmittags explodierte gestern in der Gasanstalt auf dem Kleinen Grasbrook aus bisher unbekannter Ursache der noch im Bau befindliche Gasometer, in dem sich ca. 10000 Kubikmeter Gas befanden. Die hochaufliegende Stichflamme griff auf den alten Gasometer über, welcher ca. 40000 Kubikmeter Gas enthielt und setzte das Gas desselben in Brand. Infolge der isolierten Lage war es der Feuerwehr nicht möglich, nahe genug an den Brandherd zu gelangen, sodass schließlich gegen 4 1/2 Uhr das Dach in sich zusammenstürzte und dadurch den Gasbehälter ebenfalls zur Explosion brachte. Hunderte von Metern flog eine gewaltige Feuerkugel in die Luft, glühende Teile des Gebäudes und brennende Kohlstücke mit sich führend, welche weit in die umliegenden Stadtteile und in den Hafen hinaus geschleudert wurden. Durch den ungeheuren Trud und die Hitze wurden die Umfassungsmauern gesprengt. Auf der Brandstätte selbst wurden bisher sechs bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leichen geborgen. Ferner sind etwa 40 Verletzte in das St. Franziskus-Krankenhaus eingeliefert worden, von ihnen sind mehrere bereits ihren Verletzungen erlegen. Die genaue Zahl der dem Brande zum Opfer gefallenen Personen konnte bisher noch nicht festgestellt werden, da sich noch mehrere unter den Trümmern befinden sollen. Eine weitere Explosionsgefahr besteht nicht mehr, da andere Gasbehälter sich nicht auf der Brandstätte befinden. Die Feuerwehr hat nur noch mit den Löscharbeiten zu tun.

Hierzu liegen noch folgende Telegramme vor:

Hamburg. Gleich nach der ersten Explosion begann man, die Verletzten ins Krankenhaus zu schaffen. Inzwischen erfolgte durch Ueberbrücken der Flamme die zweite Explosion. Erst hiernach konnte die Feuerwehr, die bis dahin dem Elemente gegenüber völlig machtlos gewesen war, erfolgreich eingreifen. Die Flammen schnitten den flüchtenden Arbeitern den Landweg ab und ließen ihnen nur den

Weg ins Wasser offen. Infolge der Löscharbeiten ist die Umgebung der Gaswerke überschwemmt, der Verkehr ist behindert. Bei der zweiten Explosion wurden brennende Holzstücke weit hin in die umliegenden Straßen geschleudert. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt, da man noch Tote unter den Trümmern vermutet. Die Zahl der Getöteten wird auf wenigstens 20 geschätzt. Das Feuer ist soweit gelöscht, daß man gegen Abend an die Lösung im Innern des Gebäudes gehen konnte. Für den noch nicht vollendeten Umbau dieser Gaswerke hatte die Bürgerwehr im vorigen Jahre 14 Millionen Mark bewilligt.

Hamburg. Ueber die Ursache zu dem Explosionsunfall wird nunmehr berichtet, daß in dem neuen Gasometer plötzlich ein Riß entstanden sei. Das austretende Gas drang in das Retortenhaus ein und in diesem Augenblicke erfolgte die Katastrophe. Die Flamme setzte über etwa 25 in der Nähe des Gasometers beschäftigte Bauleute hinweg und verlor sie zum Teil tödlich. Eine unterhalb des Gasometers gelegene Kanone wurde völlig zerstört, drei darin beschäftigte Frauen sind getötet worden.

Hamburg. Von den nach der Explosionskatastrophe ins Krankenhaus eingelieferten Personen sind bis abends 6 Uhr vier gestorben.

Deutsches Reich.

Dresden. Die Zweite Kammer des sächsischen Landtags beschloß gestern mit dem Gesetzentwurf über die Einwirkung der Armenunterstützung auf öffentliche Rechte und bewilligte dann einstimmig die zur Verzinsung und Tilgung der Staatsschulden nötigen Summen.

(Mittelstandswünsche.) Staatsminister Graf Bittum von Eckardt empfing gestern eine Abordnung der Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe in Leipzig, die dem Minister eine Anzahl Wünsche des selbständigen Mittelstandes vortrug, betr. Konsumvereine und Warenhäuser, die Fortbildung der Handel- und Gewerbetreibenden in der Kalkulation und Buchführung, die Diskontierung von Buchforderungen, die Einkaufnahme in die Grundbücher und Strafregister, die Ermächtigung der Gewerbeverwaltungsbehörden, bei schwindelhaften Angaben, Makeln usw. oder bei Verdacht wegen Nachschlebens von Waren einzuschreiten u. Der Staatsminister bemerkte, daß er ein warmer Freund des selbständigen Mittelstandes sei; in der Selbsthilfe dem Mittelstande förderlich zu sein, werde die Staatsregierung gern die Hand bieten. Er erklärte die Einführung einer Umfahsteuer als obligatorische Landessteuer zur Zeit für aussichtslos, als Gemeindesteuer aber für erträglich.

Berlin. (Der Reichstag) erledigte gestern die Kieler Werk-Interpellation, die wenig Wichtiges zutage förderte, aber scharfe Wortgefechte brachte, dann das Handelsprovisorium mit England und den Handelsvertrag mit Portugal, der an eine Kommission überwiesen wurde.

(Das deutsch-englische Wpororo-Abkommen) ist endlich auch von britischer Seite als abgeschlossen zugegeben worden. Das ist der innere Kern eines gestrigen Reuters Telegramms, das sich den Anschein gibt, als ob von einem die allgemeine Kongokolonic-Reform betreffenden Geheimvertrage die Rede gewesen sei, dessen Existenz nun demontiert werden müsse: einen solchen haben auch wir niemals als vorhanden angenommen. Tatsache aber ist und bleibt, daß im Mai die Grenze des äußersten Nordwesten Deutsch-Ostafrikas einer Aenderung unterzogen worden ist.

an der England lebhaft interessiert war, während Belgien als Besitzer der ebenfalls benachbarten Kongokolonie dagegen Einspruch erhebt. Warum, so fragen wir erneut, schweigt das Auswärtige und das Kolonialamt so hartnäckig über die Bedingungen dieses Gebietsaustausches? Auf ein gutes Gewissen läßt das nicht gerade schließen.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, den 8. Dezember 1909.

Frühling im Winter. Wo ist er, der grimme Winter, wo der Dezember mit seinem weißen Schneemantel und den glitzernden, klaren Fröhen? Der blaue Himmel, das laue Regenwetter, die fälschlichen Tage lassen wirklich diese Frage stellen. Nicht etwa, weil wir Winterkälte oder Schneewetter herbeisehnen, aber man hat soviel von einem Schneereichen und strengen Winter gesprochen, der einsehen soll, damit er im gewissen Sinne das Gegenstück zu den sonnenarmen Sommermonaten bilde. Das Jahr mit der „höhen 9“ war tatsächlich in Verzug geraten. Wenn unsere Leser die meteorologischen Nachrichten beachten, konnten sie in den letzten Tagen dort Temperaturen erleben, die keineswegs dem Dezemberwetter, wie man es sonst gewöhnt war, entsprechen. Man glaubte sich in den April veretzt. Aller Wintersport ruht wieder, die Windsbraut tobte und richtete Schäden an. — Wetterlaunen.

Ein Heberfall, und zwar diesmal am besten Tage, hat sich am Sonnabend auf dem Marktsteige nach Bernsdorf unweit Horns Scheune, auf Fürstlichem Gebiet, ereignet. Gegen 1/5 Uhr befand sich dort, auf dem Heimweg von Lichtenstein nach Bernsdorf begriffen, die Schuhmachers-Gehilfin I. von dort. Plötzlich wurde sie von hinten niedergeworfen und ein Verbrechen an ihr zu begehen versucht. Die Ueberfallene wehrte sich kräftig, und trotzdem ihr der Unhold mit dem Kopfe den Mund zuhielt und sie durch Drohungen am Schreien verhindern wollte, gelang ihm sein Vorhaben nicht. Nach ungefähr vierstündigem Ringen kam glücklicherweise ein Mann von Lichtenstein her; nun ergriff der Täter schnell die Flucht über die Felder nach dem Schaller zu. Leider gelang es ihm, vorher noch ein Kontobuch, das ihm aus der Kofertasche entfallen war, wieder an sich zu nehmen. Dieses hätte viel zur Ermittlung des frechen Vurschen mit beitragen können. Letzterer wird von Frau I. wie folgt geschildert: Etwa 18 Jahre alt, unterrechte Statur, rundes, zartes, gelblichrotes Gesicht, blaue Augen, lichterblondes Haar. Er trug eine graue Sportmütze, ein graugrünes Jackett, anscheinend aus Vodenstoff mit Kiegel, dunkle Hose, Schnürschuhe mit Gummisohlen. Der Wütking hatte also bessere Kleidung an, auch seine Hände, die zart waren, weisen darauf hin, daß er jedenfalls nicht einem Berufe zugehört, der schwere Arbeit verrichtet. Man vermutet eher, daß er am Sonnabend für ein Geschäft kassieren oder abliefern gewiesen ist. Alle zweckdienlichen Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters, der unsere Gegend wiederum in Verzug bringt, dienen können, wolle man der Gendarmerie oder hiesigen Polizeibehörde umgehend mitteilen.

Die neuen 25-Pfennig-Stücke haben schon zu unlieblichen Verwechslungen, aber auch zu heiteren Vorkommnissen geführt. Daß die Münze bei

Alrend. THOMPSON'S SCHUTZMARKE IFFENPULVER. berg. zember unferen S ein h und Frau. Dorf und Umg. je ein Geschäft haft höflichst um voll Fleisch. er. ger waren Album Albumständern. chen, Bürsten- vorteilhafte enke old. Teilnahme und unseres obermeisters r nit, Kindern ten Sohnes deksfall im en Dasein niger Liebe ns de zens- ten Dank rren Vor- ft Helena- zten Ruhe- „Gut Heil“ llen lieben Gesehenke, leite. schweren abme Allen. Hoffmann. zeln.